



19. Tage Alter Musik in Bamberg
Neue Pracht am Michaelsberg
In Zusammenarbeit mit der Bürgerspitalstiftung

Konzert IV
am 03. Oktober 2026, 18 Uhr
in der Kirche St. Michael

St. Michael zum Namensfest

Konstantin Paganetti - Bariton
Winfried Böinig – Truhenorgel
Rainer Seubold - Kontrabass
Chor der Musica Canterey Bamberg
Leitung: Norbert Köhler und Winfried Böinig

Wir danken nachdrücklich für die finanzielle Förderung durch



Programmfolge

Gregorianisch

Te splendor et virtus Patris

Hymnus zum Michaelsfest

Codex Bamberg

Psallat chorus / Eximie Pater

Dreistimmige Motette, ca. 1300

Gregorianisch

Benedicite Dominum

Introitus zum Michaelsfest

Girolamo Frescobaldi

Toccata und Kyrie

1583-1643

Fiori musicali 1635

Gregorianisch

Kyrie cunctipotens genitor

Johann Jakob Schnell

Ehret, preiset Gott

1687-1754

Gregorianisch

Benedicite Dominum

Graduale zum Michaelsfest

Gregorianisch

Sancte Michael Archangele

Alleluia zum Michaelsfest

Heinrich Pfendner

Canzon in G

um 1590-1630

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Stetit angelus

1525-1594

Offertorium zum Michaelsfest

Heinrich Pfendner

Angelorum Princeps

Liber quartus motectorum, Würzburg 1630

Claudin de Sermisy

Michael archangele

ca. 1490-1562

Motetz musicaux a quatre et cinq voix, Paris 1529

Gregorianisch

Princeps gloriosissime

Magnificat Antiphon

Johann Kaspar Kerll

Magnificat primi toni

1627-1693

Magnificat Octo Ecclesiasticis tonis, München 1686

Orlando di Lasso

Magnificat primi toni

1532-1594

Magnificat octo tonorum, 4-6vv, Nürnberg 1567

Gregorianisch

Benedicite omnes Angeli

Communio zum Michaelsfest

Johann Rosenmüller

Salve Regina

1619-1684

Richard Dering

Factum est silentium

ca. 1580-1630

Cantica sacra, Antwerpen 1618

Zum Programm

Das heutige Konzertprogramm folgt vier Leitlinien: Insbesondere berücksichtigt es Werke, die einen Bezug zum Namenspatron der Klosterkirche aufweisen. Außerdem deckt es stilistisch nahezu den gesamten Zeitraum von der Gründung des Klosters im Jahr 1015 bis zu dessen Auflösung im Zuge der Säkularisation ab, ohne sich an eine chronologische Reihenfolge zu halten. Ferner orientiert es sich zumindest weitgehend am Verlauf einer Messe und schließlich erklingen mehrere Werke mit Lokalbezug zu Bamberg.

Die ältesten Textvertonungen im Programm sind mittelalterliche **gregorianische Gesänge**, damals der „Normalfall“ geistlicher Musik im Gottesdienst und im Tagesablauf der Klöstergemeinschaften. Von diesen wurden zunächst nur die Texte niedergeschrieben, die Melodien dagegen ausschließlich mündlich tradiert. Das stetig wachsende Repertoire führte etwa ab dem 9. Jahrhundert dazu, dass sich allmählich eine frühe Form der Notation entwickelte, sogenannte Neumen, die den Handzeichen des Kantors nachempfunden waren und über dem Text notiert wurden. Etwa ab dem 11. Jahrhundert erleichterten vier Notenlinien die Orientierung; nach wie vor gab es jedoch keine rhythmischen Werte, keine Takteinteilung und keine Hinweise zu Tempo und Dynamik, was die Umsetzung dieser Musik bis heute zu einer sehr anspruchsvollen Aufgabe macht.



Obere Zeile: Neumeschrift St. Gallen, Ende des 9. Jahrhunderts

Untere Zeile: vier Linien mit C-Schlüssel, 11. Jahrhundert

Das Programm umfasst als Kern die fünf Gesänge des Mess-Propriums (Introitus, Graduale, Alleluja, Offertorium und Communio), das dem Michaelsfest am 29. September zugeordnet ist. Bis auf das Offertorium (Gesang zur Gabenbereitung), dessen Vertonung als kunstvolle fünfstimmige Motette von **Giovanni Pierluigi da Palestrina** erklingt, singen wir diese in gregorianischer Form. Am anspruchsvollsten ist das Graduale, das daher solistisch dargeboten wird.

Die etwa um 1300 vermutlich in Südfrankreich entstandene Motette „Psallat chorus“ entstammt dem **Codex Bamberg**, einer wertvollen Handschrift der Dombibliothek, die im Zuge der Säkularisation in den Besitz der Bamberger Staatsbibliothek gelangte.



Links Sopranstimme „Psallat chorus...“, rechts Altstimme „eximie pater...“
(Staatsbibliothek Bamberg)

Um die Struktur des mehrtextigen Werks besser verständlich zu machen, erklingen im Konzert zunächst die Sopranstimme mit der instrumentalen Unterstimme, danach die Altstimme mit Unterstimme und schließlich die komplette dreistimmige Fassung. Unsere heutigen Hörgewohnheiten lassen diese über 700 Jahre alte Musik sehr fremdartig erscheinen. Sie lebt von einem durchgehenden Dreiermetrum, bildet auf den Schwerpunkten meist leere Quint- und Oktavklänge, vermeidet also die Terz bzw. den vollständigen Dreiklang, und scheut sich nicht vor gelegentlichen Härten im Zusammenklang.

Das Kyrie präsentieren wir in der Aufführungsweise einer sogenannten Alternatim-Messe, die im Frühbarock gepflegt wird. Dabei werden die Verse im Wechsel vokal und instrumental aufgeführt. Nach einer einleitenden Toccata greifen die Orgelabschnitte **Girolamo Frescobaldi** (1583-1643) vor allem das Anfangsmotiv der gregorianischen Melodie meist imitatorisch auf.

Daran schließt sich quasi als Gloria das „modernste“ Stück unseres Konzerts an, der vierstimmige Chorsatz „Ehret, preiset, Gott“ von **Johann Jakob Schnell** (1687-1754). Das eingängige Thema, als Fuge gearbeitet, hat den Charakter eines Ohrwurms. Der Komponist war vor allem mit einer Vielzahl von Instrumentalwerken in Suitenform hervorgetreten, die er seinen fürstbischöflichen Dienstherren in Bamberg gewidmet hatte.

Ein Jahrhundert vorher war **Heinrich Pfendner** (um 1590-1630) als Organist und Komponist unter dem Fürstbischof Johann Gottfried von Aschhausen am Bamberger und Würzburger Hof. Seine Canzon in G ist ein abwechslungsreiches Zwischenspiel in verschiedenen Bewegungsmustern und Satztechniken, die auch auf einer Truhenorgel gut zur Geltung kommen.

In der nur vom Generalbass begleiteten Solomotette „Angelorum Princeps“ wird Sankt Michael in expressiver Weise um Beistand in der Stunde des Todes angefleht.

Auch der anschließende Chorsatz „Michael Archangele“ des französischen Komponisten **Claudin de Sermisy** (1490-1562) thematisiert die Anrufung des Erzengels um Hilfe für das Volk Gottes. Das Werk ist typisch für die Hochrenaissance, u. a. mit raffinierter Kombination von je zwei Stimmen in einigen Passagen.

Natürlich darf in unserem Konzert ein Magnificat nicht fehlen. Die hohe Zahl von Vertonungen, besonders aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, verdankt der Lobgesang Mariens seiner hervorgehobenen Stellung im liturgischen Abendgebet der Kirche, der Vesper. Häufig haben Komponisten der Renaissance nur die geradzahligen Verse mehrstimmig vertont, während die ungeradzahligen als gregorianische Psalmodie gesungen wurden. Für das heute erklingende Magnificat von **Orlando di Lasso** – er hat diesen Text über drei Dutzendmal vertont – verwenden wir allerdings „Zwischenverse“, die von der Orgel gespielt werden. Die Komposition von **Johann Kaspar Kerll** (1627-1693) ist mehr als ein Jahrhundert jünger und hat mit den gesungenen Versen lediglich die Tonart gemeinsam, ohne die Motivik der Psalmverse aufzugreifen. Eine Gemeinsamkeit der Komponisten ist, dass beide über Jahrzehnte die Münchener Hofkapelle leiteten. Lasso, der Großmeister der Spätrenaissance, hatte auch einen Bezug zu Bamberg: Er widmete den Druck seiner sechsstimmigen deutschen und französischen Gesänge dem Fürstbischof Ernst von Mengersdorf und übergab ihm persönlich ein Exemplar anlässlich seines Besuchs in Bamberg 1590. In seinem Dedikationstext preist Lasso die Musikliebe des Fürstbischofs und den hohen Stand der musikalischen Bildung an dem von ihm 1586 gegründeten Priesterseminar. Schon bei dessen Aufbau und Ausstattung mit Musikalien war Lasso in mehrfacher Weise behilflich.

Die Verehrung der Gottesmutter und Himmelskönigin Maria wird in der Michaelskirche im Gemälde des Hochaltars deutlich; im „Salve Regina“ von **Johann Rosenmüller** (1619-1684) wird dies musikalisch thematisiert. Die ausladende Solomotette schwankt zwischen flehender Bitte einerseits und schwärmerischer Huldigung andererseits.

Den glanzvollen Abschluss unseres Konzerts bildet die sechsstimmige Motette „Factum est silentium“. Sie verdeutlicht zunächst den Kampf des Erzengels Michael mit Luzifer und lässt unseren Blick unwillkürlich zum Kanzeldeckel schweifen. Der Siegesjubiläum von vielen Tausend Stimmen, die sich quasi ins Wort fallen, wird klangmalerisch nachvollzogen und mündet in abschließende Alleluja-Rufe. Das Werk entstammt einer Sammlung von **Richard Dering** (1580-1630), die 1618 im Druck erschien, ein Jahr nachdem die Deckengemälde des „Himmelsgartens“ vollendet waren.

Norbert Köhler

Texte

Te splendor et virtus Patris

Te vita, Iesu, cordium,
ab ore qui pendent tuo,
laudamus inter angelos.

Tibi mille densa millium
ducum corona militat;
sed explicat victor crucem
Michael salutis signifer.

Draconis hic dirum caput
in ima pellit tartara,
ducemque cum rebellibus
caelesti ab arce fulminat.

Contra ducem superbiae
sequamur hunc nos Principem,
ut detur ex Agni throno
nobis corona gloriae.

Deo Patri sit gloria
qui quos redemit Filius
et Sanctus unxit Spiritus
per Angelos custodiat.
Amen.

Sopranstimme:

Psallat chorus in novo carmine
Organico cum modulamine,
Magne pater, in tuo nomine.
Custodi nos sub tuo tegmine,
Domine Michael,
Tuo precamine Angelica cum
multitudine.
Nos colloca sanctorum agmine,
Quod nobis optatur.

Dich, Glanz und Macht des Vaters,
Dich, Jesus, Leben der Herzen,
wir, die an deinem Mund hängen
[um dein Wort zu hören],
loben dich mit dem Chor der Engel
Dir dient die dichtgedrängte Schar
der tausend mal tausend Heerführer,
Doch triumphierend deutet auf das Kreuz
Michael, des Heiles Bannerträger.

Er stößt des Drachens schreckliches Haupt
in die Tiefe der Unterwelt,
und den Führer [Satan] mit den Empörern
schleudert er von der Himmelsburg herab.

Gegen den hochmütigen Anführer
lässt uns diesem Fürsten folgen,
dass uns vom Thron des Lammes
verliehen werde die Krone der Herrlichkeit.

Gott Vater sei die Ehre
der die, die der Sohn erlöst
und die der Heilige Geist gesalbt hat,
durch die Engel behüten möge.
Amen

Psalmen singe der Chor in einem neuen Lied
mit wohlklingender Melodie
Großer Vater, in deinem Namen.
Bewahre uns unter deinem Schutz,
Herr Michael,
durch deine Fürsprache, mit der Schar der
Engel.
Stelle uns ins Heer der Heiligen.
Das ist unser Wunsch.

Altstimme:

Eximie pater et regie,
Rector pie, doctor egregie,
Roga Iesum filium Marie,
Pro famulis huius Ecclesie Hac Die.
Michael, nos doce hodie
Rectam viam celestis patrie,
Ut fruamur eterna requie,
Que cunctis aptatur.

Erhabener und königlicher Vater,
Gütiger Lenker, ausgezeichnete Lehrmeister,
bitte Jesus, den Sohn Mariens,
für die Diener dieser Kirche an diesem Tag.
Michael, lehre uns heute
den rechten Weg zur himmlischen Heimat,
damit wir die ewige Ruhe genießen dürfen,
die allen bereitet ist.

Benedicite Dominum omnes angeli eius:
Potentes virtute,
qui facitis verbum eius,
ad audiendam vocem sermonum eius.
Benedic anima mea Domino:
Et omnia quae intra me sunt,
nomini sancto eius.

Lobet den Herrn, alle seine Engel:
Ihr Mächtigen,
die ihr sein Wort befolgt
und auf seine Worte hört.
Lobe den Herrn, meine Seele,
und alles, was in mir ist,
lobe seinen heiligen Namen.

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

Alleluia.
Sancte Michael archangele,
defendo nos in proelio:
ut non pereamus in tremendo iudicio.

Alleluia.
Heiliger Erzengel Michael,
verteidige uns im Kampf,
damit wir im schrecklichen Gericht nicht
umkommen.

Stetit angelus juxta aram templi
habens thuribulum aureum
in manu sua,
et data sunt ei incensa multa,
et ascendit fumus aromatum in
conspectu Dei.

Ein Engel stand am Altar des Tempels,
er hielt ein goldenes Räuchergefäß
in seiner Hand,
und man gab ihm viel Weihrauch,
und der würzige Rauch stieg
vor Gott empor.

Angelorum Princeps Michael,
Veni in adiutorium mihi.
Subveni exaudi, adiuva.
Interpella pro me gemisceta,
Suscipe animam meam,
In sino tuo sanctissimo perducas me,

Fürst der Engel, Michael,
komm mir zu Hilfe.
Stehe bei, erhöre und hilf mir.
Tritt flehend ein für mich.
Nimm meine Seele auf,
In deinem heiligsten Arm trage mich

In locu refrigerii pacis
Et quietis aeternae,
Summae sedis minister,
Succurre mihi quaeso
In hora mortis meae,
Et in auxilium meum
Cum angelorum multitudine festina.

Michael Archangele,
veni in adiutorium populo dei.
Gloriosus enim apparuisti in
conspectu domini.
Propterea decorem induit te deus,
veni in adiutorium populo dei.

Princeps gloriosissime
Michael Archangele,
esto memor nostri:
Hic et ubique
semper precare pro nobis Filium Dei.
alleluia.

Magnificat anima mea Dominum,
et exsultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

Quia fecit mihi magna,
qui potens est,
et sanctum nomen eius.

Fecit potentiam in
brachio suo,
dispersit superbos mente
cordis sui.

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

Sicut locutus est
ad patres nostros,
Abraham et semini eius
in saecula.

an den Ort des tröstlichen Friedens
und der ewigen Ruhe.
Des höchsten Thrones Diener,
steh mir bei, so bitte ich dich,
in der Stunde meines Todes,
und zu meiner Hilfe eile
mit der Schar der Engel.

Erzengel Michael,
komm dem Volk Gottes zu Hilfe!
Denn du bist herrlich erschienen
vor dem Herrn.
Darum hat Gott dich mit Schönheit
bekleidet, komm dem Volk Gottes zu Hilfe!

Ruhmreichster Fürst,
Erzengel Michael,
sei unser eingedenk:
Hier und überall,
immerdar bitte den Sohn Gottes für uns.
Alleluja.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Denn der Mächtige hat Großes
an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten:
Er zerstreut,
die im Herzen voll Hochmut sind.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen
Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

wie er unseren
Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen
auf ewig.

Benedicite omnes angeli Domini

Dominum:

Hymnum dicite,
et superexaltate eum in saecula.

Salve Regina,

Mater misericordiae,
vita dulcedo
et spes nostra,
salve.

Ad te clamamus
exules filii Euae,
Ad te suspiramus gementes
Et flentes in hac lacrimarum valle.

Eia, ergo,
advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum,
benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, O pia,
O dulcis Virgo Maria.

Factum est silentium in caelo,
Dum committeret bellum draco
cum Michaele Archangelo.

Audita est vox millia
millium dicentium:
Salus, honor et virtus
omnipotenti Deo.
Alleluia.

Lobt den Herrn, alle ihr Engel des Herrn!

Singt ein Loblied
und erhebt hoch ihn in Ewigkeit.

Sei gegrüßt, Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
du, unsere Wonne
und unsere Hoffnung,
sei gegrüßt.
Zu dir rufen wir
verbannte Kinder Evas,
zu dir seufzen wir trauernd
und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn,
unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen
uns zu,
und Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes zeige
uns nach diesem Elend.
O gütige, o milde,
o süße Jungfrau Maria.

Es herrschte Stille im Himmel,
während der Drache Krieg führte
mit dem Erzengel Michael.

Gehört wurde die Stimme von Tausenden
und Abertausenden, die da sagte :
„Heil, Ehre und Macht
dem allmächtigen Gott!“
Alleluja.

Mitwirkende

Der Chor der Musica Canterey Bamberg umfasst etwa 30 Sängerinnen und Sänger, die meist Werke von der Renaissance bis zum Spätbarock erarbeiten. Sowohl in reinen Chorkonzerten als auch in Projekten mit renommierten Vokal- und Instrumentalsolisten sowie ganzen Ensembles werden stets interessante Programmkonzepte entwickelt, wobei insbesondere auch die fränkische Musiklandschaft Berücksichtigung findet. Das Repertoire des bereits 1969 gegründeten Chors umfasst meist geistliche, gelegentlich aber auch weltliche Programme, die in wechselnden Besetzungen vom Gesamtchor bis hin zur solistischen Kleingruppe aufgeführt werden.

Die Leitung des Chores liegt seit 1997 in den Händen von **Norbert Köhler**, der drei Jahrzehnte lang am musischen E.T.A. Hoffmann-Gymnasium Bamberg unterrichtete und sich seit über 40 Jahren mit historisch informierter Aufführungspraxis befasst.

Konstantin Paganetti wurde 1996 im Rheinland geboren. Er studierte Gesang bei Christoph Prégardien und im Konzertexamen bei Thilo Dahlmann. Meisterkurse bei Klaus Mertens, Emma Kirkby, Christian Immler und Brigitte Fassbaender ergänzten seine Ausbildung. Für sein musikalisches Schaffen wurde er national und international ausgezeichnet. 2023 gewann er den dritten Preis des internationalen Schubert Wettbewerbs Dortmund, er ist Stipendiat der deutschen Orchesterstiftung und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Seit dem Sommersemester 2025 unterrichtet er als Akademischer Mitarbeiter für Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg.

Winfried Bönig wurde 2001 zum Domorganisten in Köln berufen. Seit 1998 leitete er bis 2025 als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation den Studiengang „Katholische Kirchenmusik“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln; seit 2025 lehrt er Orgel und liturgisches Orgelspiel an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Er wurde 1959 in Bamberg geboren und erhielt seinen ersten Orgelunterricht beim Domorganisten seiner Heimatstadt, Wolfgang Wunsch, studierte ab 1978 an der Musikhochschule München Kirchenmusik, Orgel (bei Franz Lehrndorfer) und Dirigieren. Er promovierte 1993 im Fach Musikwissenschaft an der Universität Augsburg über die protestantische Kirchenkantate des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland.

Nach dem Konzert

Wenn Ihnen unser Chorklang gefallen hat, können Sie heute unter drei CDs aus unserer Discografie wählen:

Magnificat (12,-- €)

Chor- und Orgelmusik des Barock (1993)

Vertonungen des „Magnificat anima mea Dominum“

(Meine Seele erhebt den Herrn) von Monteverdi, Schütz, Buxtehude, Bach u. a.

Soli Deo Gloria (15,-- €)

Meisterwerke geistlicher Musik von Joseph Umstatt

Konzertmitschnitt im Kaiserdom Bamberg (2011)

Ein Kind ist uns geboren (15,-- €)

Barocke Advents- und Weihnachtsmusik aus Franken

mit vielen Ersteinspielungen (2017)

Wenn Sie über unsere Konzerte informiert werden möchten, können Sie sich in die aufliegende Liste für die Zusendung unseres **Newsletters** eintragen.

Die **Musica Canterey Bamberg** widmet sich der Pflege Alter Musik auf hohem Niveau. Dies ist – neben unserem ehrenamtlichen Engagement – ohne die Unterstützung öffentlicher Institutionen und privater Förderer undenkbar.

Daher unsere Bitte, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Werden Sie Mitglied der Musica Canterey Bamberg!

Ihr Jahresbeitrag: € 50,- für die Einzelmitgliedschaft

€ 75,- für Paare, € 20,- für alle unter 30 Jahren

Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen über alle Aktivitäten des Vereins und einen um 25% ermäßigten Eintritt zu den Konzerten.

Alle Mitglieds-Beiträge und Spenden sind steuerlich voll absetzbar.

Allen unter 27 Jahren gewähren wir grundsätzlich 50 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis, bei Staffelung auf die günstigste Kategorie.

Das **Beitrittsformular** können Sie nach dem Konzert mitnehmen oder gleich ausfüllen oder direkt von unserer Homepage herunterladen und ausdrucken:

www.musica-canterey.de

Unser nächstes Konzert:

Samstag 17. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Obere Pfarre, Kaulberg

Von Briegel bis Bach

Ensemble canto chiaro (Würzburg)

Zum 400. Geburtstag des fränkischen Komponisten Wolfgang Carl Briegel (1626–1712) widmet ihm das Ensemble canto chiaro diesem ein Jubiläumsprogramm. Ausgehend von seinen Lehrern Johann Staden und Johann Erasmus Kindermann aus Nürnberg, stellt das Programm Briegels Motetten-Kompositionen ins Zentrum. Als Hofkantor in Gotha wirkte Briegel nur wenige Kilometer von seinen Zeitgenossen Johann Christoph und Johann Michael Bach entfernt. Im sogenannten Altbachischen Archiv sind dabei die bedeutendsten Werke der Bach-Familie vor Johann Sebastian festgehalten, deren Werke in diesem Konzert ebenso zur Geltung kommen. Die Entwicklung der Motetten-Tradition mündet schließlich in den herausragenden Kompositionen des Thomaskantors Johann Sebastian Bach.

Mitwirkung im Chor

Der Chor sucht neue Männer- und Frauenstimmen.

Haben Sie Lust, mit uns alte Musik zu singen?

Vorausgesetzt, dass Sie über eine anpassungsfähige und geübte Chorstimme ohne Vibrato verfügen, idealerweise auch noch zur Senkung unseres Durchschnittsalters beitragen, sind Sie uns willkommen.

Bei uns finden Sie

- geistliche und weltliche Chormusik des 16.-18. Jahrhunderts in historisch informierter und inspirierter Aufführungspraxis
- konzentrierte Chorarbeit auf gehobenem Niveau
- themenbezogene Konzerte mit durchdachten Programmen
- Gelegenheit zu Auftritten mit professionellen Instrumentalensembles oder Solisten der Alte-Musik-Szene
- ein wöchentliches Vergnügen am Montag-Abend (während der Schulzeit)